



Medieninformation

Leipzig, 22. April 2008
304 / mmb

Aus der Dienstberatung des Oberbürgermeisters:

„Leipziger Notenrouten“ können sich auf den Weg machen

Heute wurde von der Verwaltungsspitze in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters das Projekt „Leipziger Notenrouten“ auf den Weg gebracht. Der Stadtrat wird voraussichtlich in seiner Sitzung im Juni darüber entscheiden.

Seit Herbst 2006 hat sich das Netzwerk Leipziger Notenspur-Initiative unter Beteiligung der Leipziger Musikinstitutionen, Leipziger Hochschulen, Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) und weiterer Vereine und Privatpersonen gebildet mit dem Ziel der Umsetzung des Leipziger Notenrouten-Projektes (www.notenspur-leipzig.de). Die Urheberschaft liegt beim Leiter der Leipziger Notenspur-Initiative, Prof. Werner Schneider, von der Universität Leipzig.

„Leipzig weist als einzige deutsche Stadt mehrere authentische Komponistenhäuser und Musikstätten von außergewöhnlichem Rang auf und wird darin international wohl nur von Wien übertroffen“, hebt Kulturbürgermeister Dr. Georg Girardet die Bedeutung Leipzigs als Musikstadt hervor. „Von Bach über Mendelssohn, Schumann, Wagner, Mahler, Lortzing bis zu Grieg – um nur die wichtigsten zu nennen – waren alle hier.“ Das weltweit Einmalige an der Leipziger Situation sind zudem die kurzen Entfernungen zwischen den Schaffensstätten bedeutender Komponisten, die eine fußläufige Erkundung der Leipziger Musiktradition gestatten.

Ziel des Projektes „Leipziger Notenrouten“ ist es, die authentischen Komponistenhäuser und Musikstätten in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. „Damit wird sich die Stadt Leipzig auch im Stadtbild zu ihrem spezifischen Reichtum an originalen Musikstätten bekennen und die identitätsstiftende Rolle der Musik in Leipzig sowohl gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern als auch gegenüber ihren Gästen angemessen präsentieren“, so Girardet.

Durch die "Leipziger Notenspur" werden die wichtigsten Wohn- und Schaffensstätten berühmter Leipziger Komponisten und Musiker erfasst und durch eine visuell hervorgehobene Markierung in der Innenstadt miteinander verbunden. Sie ist 4,7 km lang und kann zu Fuß erkundet werden. Der "Leipziger Notenbogen" ist ein ergänzender "musikalischer" Spaziergang (Länge 5 km) und führt durch die Gründerzeitviertel und Parkanlagen westlich der Innenstadt. Das Leipziger Notenrad ist eine 35 km lange "musikalische" Radtour, die zentrumsferne musikgeschichtlich interessante Orte miteinander verbindet und durch ausgedehnte Grünbereiche, entlang von Wasserläufen und durch die Vorstädte Leipzigs führt.

Gekennzeichnet werden die Notenrouten durch ein hervorgehobenes und familienfreundlich gestaltetes Wegeleitsystem. Entsprechend dem internationalen Anspruch des Projektes sollen die Informationen auf allen drei Leipziger Notenrouten zweisprachig in deutsch und englisch zu lesen sein. Da sich Musik über ein Hörerlebnis erschließt, wird parallel dazu ein Musikerlebnis-Leitsystem entwickelt, um die musikalische Tradition Leipzigs und deren Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart hörbar und erlebbar zu machen.

Wegen der positiven touristischen Effekte und der damit verbundenen Wirtschaftsförderung wird das Projekt "Leipziger Notenrouten" sowohl von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH als auch



vom Freistaat Sachsen unterstützt. LTM bewirbt das Projekt als Partner der Leipziger Notenspur-Initiative bereits gegenwärtig international.

Die Kosten belaufen sich nach gegenwärtigen Schätzungen auf insgesamt rund 845 000 Euro. Zur Deckung werden Fördermittel beim Freistaat Sachsen im Rahmen der Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-Infra) beantragt werden. Außerdem sollen Spenden akquiriert werden.